

# Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

31. Jahrgang.

Neuenbürg, Donnerstag, den 23. Oktober 1873.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbj. im Bezirk 1 fl. 20 kr. auswärts 1 fl. 50 kr. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 2 1/2 kr. bei Redaktionsauskunft 4 kr. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

## Amtliches.

### Diebstahls-Anzeige

Am 12. d. M. wurde in der Hausflur des Schultheißen Benlter in Herrenalb eine daselbst von der Dienstmagd Katharina Bisard aus Deidesheim vor dem Postexpeditionslokal stichen gelassene kleine Schachtel, in welcher sich ein Fünziggulden-Schein und zwei Fehngulden-Scheine, sowie zwei Dienstbücher befanden, von unbekannter Hand entwendet, was hiemit zu den bekannten Zwecken mit dem Anfügen veröffentlicht wird, daß die beiden Dienstbücher am 14. ds. Mts. in dem Alb-Bach, unweit von Herrenalb, gefunden wurden, und daß sich an der betr. Fundstelle ein weiß und schwarz gefleckter Strohhut vorfand.

Neuenbürg, 22. Okt. 1873.

R. Oberamtsgericht.

J. A. Schach.

### Revier Langenbrand.

#### Wiederholter Brennholz-Verkauf.

Montag den 27. Oktober, Nachm. 3 Uhr auf dem Rathhaus in Grumbach: 960 Rm. buchene Scheiter und 290 Rm. buch. Brügel, aus dem Staatswald Rippberg zwischen Grumbach und Unterreichenbach.

### Forstamt Wildberg.

#### Stammholz-Verkauf.

Donnerstag den 30. Okt. Morgens 10 1/2 Uhr auf dem Rathhause in Calw:

- 1) vom Revier Hirsau (Scheidholz der Ottenbronner Gut) 102 St. Lang- und Sägholz mit 68 Fm.
- 2) vom Revier Naislach aus dem Distrikt Frohnwald, Abth. Kreuzsteinebene, Eichelgrund und Teufelshaus, 1016 St. Lang- und Sägholz mit 724 Fm.

### Birkenfeld.

#### Steinbruch-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des Samuel Vester, Steinhauers hier kommt am

Montag den 27. d. M. Morgens 8 Uhr auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen Aufsteich zum Verkauf:

Die unabgetheilte Hälfte an 1 1/2 M. 32 1/2 R. Steinbruch im Ständachbüsch hiesiger Markung,

wozu Kaufsliebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß gleichzeitig auch das vorhandene Handwerksgeschirr käuflich erworben werden kann.

Den 20. Oktober 1873.

Schultheißenamt.

Wagner.

### Tagesordnung der Gerichtssitzung

vom 24. Oktober.

Vormittags 9 Uhr:

Rechtsache zwischen

- 1) Wilhelm Schumacher, Köhlenswirth in Gräfenhausen, M. und Louise Keller Wittwe von Oberhausen, Zell., Darlehensforderung betr.

Untersuchungssachen gegen

- 2) Christian Vester Steinhauer von Birkenfeld u. Gen. wegen Unterschlagung.
- 3) Jung Ludwig Werkle von Demnach wegen Diebstahls.

Vormittags 10 Uhr:

- 4) Schultheiß Sched von Waldrennach wegen Beleidigung.

- 5) Christof Rothfuß Ziegler auf der Ziegelhütte wegen Beleidigung u. a. B.

Vormittags 11 Uhr:

- 6) Margarethe Genthner Wittwe von Conweiler wegen Beleidigung.
- 7) Friedr. Weiß, Bäcker in Heilbronn, wegen Körperverletzung.

### Landwirthschaftliches.

Neuenbürg.

Am nächsten Sonntag den 26. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr findet eine

### Landwirthsch. Aussch.-Sitzung

in der Oberamts-Canzlei hier statt.

Den 21. Oktober 1873.

Sekretär d. Landw. Vereins:

Landek

### Privatnachrichten.

#### Schweizer-Gesuch!

Ein tüchtiger, fleißiger Mann, in der Behandlung der Kübe erfahren und von streng solidem Charakter, findet als Hütter und Melker bei hohem Lohn Stelle. Zu erfragen bei der Redaktion.

### W i l d b a d. Hofhund.



Der Unterzeichnete verkauft einen 2 1/2 Jahre alten sehr wachsamem Hofhund.

Wetzel, Bad-Hotel.

### Pforzheim.

Ein mit den nöthigen Vorkenntnissen versehener junger Mann aus guter Familie findet sofort oder später eine Lehrstelle unter günstigen Bedingungen in

Otto Rieckers  
Buchhandlung.

### H. Kulsheimer,

#### Pforzheim,

empfehlst sein großes Lager in Oesen und Herden zu den billigsten Preisen.

### Herrenalb.

3 bis 4 gute überzählige Pferde und eine gute vier-sitzige Chaise verkauft

Posthalter Mönch.

### Neuenbürg.

#### Gefunden

Montag am Bahnhof eine Brieftasche mit Geld. Der rechtmäßige Eigenthümer kann dieselbe auf Nachweis in Empfang nehmen bei Wilhelm Keutter.

### Neuenbürg.

- 5 Oesen zur Zimmer-Feuerung,
- 1 sehr schönen eisernen Platten-Ofen mit Bratlacheln,
- 2 kleine eiserne Kupferherde

verkauft

Jakob Schwihgäbele.

### Dennoch.

300 fl. liegen zum Ausleihen gegen gesetzliche Sicherheit parat bei Gemeindepfleger Albing er.

Ein ehrliches, fleißiges Mädchen findet bis Martini einen guten Platz. Wo, sagt die Redaktion.



# Ulmer Münsterbau-Loose

à 35 fr. = 1 Mark.

**Ziehung am 15. Dezember d. J.**

mit Paar-Gewinnen von fl. 20,000, fl. 10,000, fl. 5000, fl. 1000, fl. 500, fl. 250, fl. 100, fl. 25, fl. 10 bis fl. 1. 45., welche ohne jeden Abzug sofort bezahlt werden, empfiehlt zur gefälligen Abnahme

## Die General-Agentur in Ulm.

Obige Loose sind in jeder Stadt bei unseren Agenten zu haben und zwar in Neuenbürg bei Herrn C. Helber.

## Die Wormser Akademie für Landwirthe, Bierbrauer & Müller

beginnt ihr Wintersemester am 27. October.

Studienpläne und Auskunft

Worms a. Rh.

durch die Direction

**Dr. Schneider.**

**Maß u. Gewicht**, nach der neuen Maß- und Gewicht-Ordnung; kurz und faßlich dargestellt v. G. Heid, Oberamtsgeometer.

**Das Dezimal-Meter-System** in Maß und Gewicht. Für Schule und Haus, bearb. von G. Heid, Oberamtsgeometer.

**Das Neue Maß und Gewicht**, Anweisung für das Volk und seine Schulen, von Grüniger, Reallehrer.

**Metrische Kubik-Tafeln** für beschlagene, geschnittene und runde Hölzer von Grüniger, Reallehrer.

**Metrisches Schulrechenbuch** von Grüniger.

**Metrische Reduktionstabellen** zur Umrechnung der Maße und Gewichte zc., bearbeitet von Grüniger.

**Faulenzger** für den Süddeutschen Geschäfts-Verkehr von Grüniger.

**Das verbundene Kopf- u. Zifferrechnen** I. Abtheilung das grundlegende, II. Abtheilung das angewandte Rechnen, sammt den Auflösungen, von F. Guth, Oberlehrer.

**Preisverwandlung** aus württ. Maß in Metermaß von Bauinspektor Koch.

**Hilfstabellen** zur Bestimmung des Kubik-inhalts runder Hölzer in Kubikmeter mit zwei Dezimalstellen.

**Kubiktafel** in Hunderttheilen des Kubikmeters.

**Forstwirtschaftliche Reduktions- und Hilfstabellen** für Württemberg von Forst Rath Dorrer.

Zu haben bei **Jaf. Neeh.**

### Kronik.

#### Deutschland.

Aus dem mächtigen Wiederhall, den die Zurückweisung des Papstes durch den deutschen Kaiser überall hervorrufft, nicht allein in Deutschland, sondern auch in Oesterreich, England und andern Ländern, muß auch dem Abgeneigtesten und Zweifelvollsten klar werden, daß damit ein Wendepunkt in der Entwicklung des Ver-

hältnisses zwischen Staat und Kirche von entscheidendster Bedeutung eingetreten ist. Wir bedienen uns noch der Worte eines englischen Blattes, um die Bedeutung des Briefwechsels zwischen Papst und Kaiser zu charakterisiren. „Das Herz der protestantischen Christenheit“ — sagt der Londoner „Daily Telegraph“ — „wird bei mehr als einer Stelle in diesem denkwürdigen Manifest königlicher Macht, das die Oberhoheit des nationalen Gesetzes und die Freiheit des emancipirten Gewissens geltend macht, höher schlagen. Seitdem Luther seine Theesen an die Kirchenthür nagelte und Albert von Brandenburg für den Augsburger Vertrag mit seinen Feldschlangen donnerte, ist kein solch' ominöses Echo in den Corridoren des Vatikans gehört worden. . . . Das Joch Rom's auf dem Nacken europäischer Regierungen vorher zerbrochen, ist in diesen echt königlichen und mächtigen Worten für immer stückweise in alle Winde geworfen, und das Resultat der Privatepistel des heiligen Vaters ist, daß die ganze Welt künftighin weiß, daß deutsches Recht in Deutschland herrschen soll und nicht Papst, Prälat oder Jesuit.“

[Mittheilung der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger.] Ueber eine am 2. October vollbrachte Rettung der Station Jershöft (zwischen Colberg und Danzig) berichtet der Vormann: Abends 8 Uhr wurde mir die Meldung gemacht, daß 1/2 Meile von hier ein Schiff gestrandet sei. Sofort wurden Mannschaften und Pferde requirirt, und bei Ankunft an der Strandungsstelle sah ich, daß eine Ruff dem Lande auf ungefähr 100 Meter nahe gebracht war und in sehr gefährlicher Lage saß, da die hochgehenden Wellen fortwährend darüber hinweg brachen. Es wehte schwer mit heftigen Regenböen. Die erste Rakete führte die Leine hinter das Schiff; die zweite war ein Treffer, doch glitt die Leine, da das Bugspriet bereits verloren gegangen war, an den Stangen ins Wasser hinunter. Die dritte Rakete brachte die Schießleine in den Bereich der Mannschaft, und nun wurden Jölltau und Rettungstau re-

gelrecht an Bord geholt und befestigt. Zwei Mann wurden an Land geschafft und theilten mir mit, daß der Kapitän seine Frau und 4 Kinder, von denen der jüngste erst 5 Monat alt, sich noch auf dem Brack befänden, und daß die Frau in ihrer Angst nicht wagte, ihre Kinder und sich dem Rettungskorbe anzuvertrauen. In aller Eile wurde nun ein Fischerboot zur Stelle geschafft, von mir und anderen Freiwilligen bestiegen und vermittelt des Jölltaues an das verunglückte Schiff gezogen. Es war ein schweres Stück Arbeit; unsere Anstrengungen wurden jedoch belohnt, wir hatten die Freude, den Kapitän, dessen Frau und die 4 Kinder glücklich vom Brack herunter und an Land zu bringen. Das Schiff war die holländische Ruff „Gertrude“, Kapitän Albers, mit Falken von Danzig nach Haringlingen bestimmt. Ueber die Ursache der Strandung berichtete der Kapitän, er sei in der Nacht des 30. Sept. mit einer Bark in Kollision gewesen, wodurch sein Schiff bedeutenden Schaden bekommen. Trotz seiner Bitten um Hülfe sei die Bark fortgeleget. In hilflosem Zustande sei er später von einer dänischen Jacht in Schlepptau genommen worden. Der zunehmende Sturm habe diese aber gezwungen, ihn loszuwerfen und auf eigene Sicherheit bedacht zu sein; nach langen, bangen Stunden sei er dann gestrandet.

Die Anwesenheit des Kaisers und Bismarck's in Wien wird sich in keiner Weise einer hochpolitischen Bedeutung entziehen können. Man wird, nach unsern Informationen, dort noch einmal alle Punkte der Verständigung feststellen, über welche man bereits bei der Dreikaiser-Begegnung zur Befestigung des europäischen Friedens schlüssig geworden war. (B. Tr.)

Die Klagen über die Ungebährlichkeit reisender Engländer sind allseitig noch nie in einem solchen Umfang hervorgetreten, als in der nun abgelautenen Reisezeit. Es hat sich übrigens herausgestellt, daß die Bevorzugung der Engländer Seitens der Gastwirthe, namentlich in der Schweiz, darin ihren Grund hat, daß dieselben alle Beschwerden, welche sie zu führen haben, sofort in ihren großen Zeitungen zur Sprache bringen, wodurch sie ihre Landsteute waren und die Gastwirthe vorsichtig machen. Die Deutschen sollten dies nachahmen! Wir hören übrigens, daß namhafte Publicisten die eclatantesten Beispiele des seltsamen Gebahrens reisender Engländer sammeln und in irgend einer Form zu Ruh und Frommen des reisenden Publikums veröffentlicht werden.

Berlin. Zu den unvermeidlichen Wirkungen der Lage der Börse gehört auch die Brotlosigkeit einer außerordentlich großen Anzahl von jungen Kaufleuten im Banfsach. Denn nach Ausweis des Stellen-Vermittlungsbureaus des Vereins junger Kaufleute halten sich deren gegenwärtig nicht weniger als ca. 2500 conditionslos in Berlin auf. Ein großer Theil dieser jungen Leute ist zur Zeit der Geschäftsblüthe von außerhalb hierher gekommen und wird nun wohl wieder Berlin verlassen müssen, wo sie goldene Berge zu erringen hoffen.

Pf  
Stand  
Stadt  
gendes  
Wahl  
M. Ri  
P  
Sonnt  
Gotte  
unseren  
punkte  
nicht g  
konstat  
die Na  
töffeln  
man h  
genden  
Fäuln  
diese G  
lingen  
jährlich  
Die P  
noch in  
berpro  
Die H  
reichlic  
Futtr  
konnte  
der ne  
gemach  
S  
lehr d  
nach a  
sehen  
Uhr w  
mit de  
Weinb  
malige  
Un  
zweite  
Neuen  
bach u  
An  
Ständ  
durch  
Δ  
deuten  
viertel  
dauer  
burg  
mehr d  
Johann  
wöhl  
Epigen  
allen  
erweit  
gentlich  
dustrie  
sen. D  
lell zw  
monum  
nelt v  
Zürche  
Die u  
Champ  
in Dess  
ger'ich  
sowohl  
in roth  
gerc. bez  
der Ha  
riiche  
orte ist



Pforzheim, 20. Okt. Ueber den Stand der Abgeordnetenwahl in hiesiger Stadt wird dem „Mannh. Anzeiger“ folgendes geschrieben: „Hier schwankt die Wahl zwischen dem früheren Abgeordneten M. Müller und dem Fabrikanten Dillenius.“

Pforzheim, 20. Okt. Nächsten Sonntag wird hier der erste altkatholische Gottesdienst abgehalten werden. (Hf. B.)

Erntebericht. Nachdem sich seit unseren letzten Mittheilungen neue Gesichtspunkte in Betreff der Ausdruschergebnisse nicht gefunden haben, wollen wir heute konstatiren, daß fast von allenthalben her die Nachrichten über den Ausfall der Kartoffeln recht günstig lauten. Zwar hört man hin und wieder, daß in einzelnen Gegenden die Kartoffeln starke Neigung zur Fäulniß zeigten; allein es beschränken sich diese Gerüchte bis jetzt noch auf die leicht hingeworfenen Urtheile, wie man sie alljährlich um diese Zeit zu hören bekommt. Die Preise für Kartoffeln bewegen sich jetzt noch in der mäßigen Höhe, die weder eine Ueberproduktion noch einen Mangel anzeigen. Die Herbstfüttererträge sind im Allgemeinen reichlich ausgefallen; insbesondere liefern die Futterrüben bedeutende Erträge. Ueberdies konnte das Dürrfutter bis jetzt in Folge der mancherlei Gräserreien, die noch nutzbar gemacht wurden, ziemlich geschont werden.

Württemberg.

Stuttgart, 20. Okt. Der Rückkehr des K. Hofes wird dem Vernehmen nach auf kommenden Samstag entgegensehen werden dürfen. — Heute früh 7 Uhr wurde der Herbst in der üblichen Weise mit der großen Locke „eingeläutet“; die Weinbergschützen saluirten mit einer dreimaligen Salve aus ihren Pistolen.

Unter dem 17. Oktober wurde die zweite Schulstelle in Widdern Dekanats Neuenstadt, dem Schulmeister Reit in Calmbach übertragen.

Am 21. Oktober ist die württemb. Ständekammer wieder zusammengetreten und durch Präsident v. Weber eröffnet worden.

Stuttgart, 16. Okt. Die bedeutenden Bauten in den neuen Stadtvierteln werden in den Winter hinein fortbauern. Namentlich die Stadttheile Reinsburg u. Feuerlee, aus dessen Mitte sich nunmehr der prächtvolle gothische Dom der St. Johannes-Kirche mit seinem Pracht-Kreuzgewölbe Portal und seinen pyramidalen Thürm-Epigen erhebt, haben sich nicht nur nach allen Himmelsrichtungen lustig und kühn erweitert, sondern sind speziell zu einer eigentlichen chemischen und mechanischen Industrie-Vorstadt der Residenz herangewachsen. Die untere Olgastraße mit dem Parallel zweier Querstraßen entfaltet großartige monumentale Ansichten und die Stadt ähnelt von dort aus dem Prospekt den die Zürcher Gegend vom Uebliberg aus bietet. Die untere Neckarstraße mit der Alexander-Champigny-Straße, der ganze Stöckach in dessen Centrum die herrlichen Hallbergerischen Phalanxerren und die Vauzfabriken, sowohl im grauen Keupersandstein, als auch in rothem Backstein hervorstechen, geben sich geradezu als eine direkte Verlängerung der Hauptstadt im Anschluß an das malerische Berg zu erkennen; in letzterem Industrieorte ist bei der Insel eine stattliche, breite

Blechballenbrücke über den Neckar-Kanal soeben vollendet worden. Um den lieblichen Vadort Berg rasch und sicher zu erreichen, sind dormalen, bei der langsamen und bloß alle halbe Stunden ermöglichten Fahrten der Pferdebahn die so häufigere und billigere Tour per Eisenbahn nach Canstatt anzurathen, von wo aus die Quellen-Insel Berg binnen 5 Minuten zu erreichen ist. Besuchern von Stuttgart, die auch ästhetischen Genuß sich verschaffen wollen, rathen wir den täglich von 2—4 ermöglichten Besuch des K. Museums und des Naturalienkabinetts, namentlich auch das dormalige Repertoire des Hoftheaters an. Auch an fastigen guten Stoffen ist besonders in der oberen Stadt und um die Stiftskirche herum, kein Mangel. — Von unserem Fahrtenplan (via Wilddab und retour) zu reden, kann ich nicht umhin, Ihnen mitzutheilen, daß der Winterfahrtenplan Ihnen bis Abends 5 Uhr keine direkte Verbindung zwischen Wilddab und dem Neckarland bringen, sondern die industriellen Bewohner Wilddab's, Neuenbürg's und Pforzheims nöthigen wird, sage 3 lange Stunden auf dem Pforzheimer Bahnhof zu warten und ihre Geschäftszeit zu verlieren. Hoffentlich werden sich die betreffenden Gewerbevereine aufthun und angemessene Schritte sich erlauben, um dieser uns 8 Monate lang beschwerenden Verkehrskalamität noch vorher bei der rechten Behörde ein non possumus entgegenzustellen.

Heilbronn, 18. Okt. Die Zufuhren an Trauben, Obst und Kartoffeln waren heute sehr bedeutend. Die Preise bei Trauben auf 7, 7 1/2 u. 7 1/2 kr. pr. Pfd., beim Obst auf 5 fl. 30 kr. bis 6 fl. 30 kr. und bei den Kartoffeln auf 1 fl. 28 kr. bis 1 fl. 48 kr. pr. Ztr. Verkauf lebhaft.

Calw. Am 6. Okt. hat der Württembergische Handelsverein seine jährliche General-Versammlung dahier abgehalten. Ueber die Münzfrage erstattete der Reichstagsabgeordnete G. Müller Bericht. Der Verein sprach seine volle Zustimmung zu dem Reichsmünzgesetz aus, und hatte nur den Wunsch, daß seine Durchführung möglichst rasch erfolge. Bezüglich einer Revision der Aktien-Gesetzgebung waren 8 Punkte zur Beschlußfassung vorgeschlagen. Bei der Discussion ergab sich, daß ein erheblicher Theil der Versammlung zweifelhaft war, ob durch die vorgeschlagenen Verschärfungen des Gesetzes das Publikum wirklich vor Schäden behütet werden könne, wenn es denn doch immer wieder den Verlockungen der Emmission Glauben schenke, und ob nicht auch die schärfsten Bestimmungen durch die Schlaueit der Gründer umgangen werden können. Man beschloß daher, die Entscheidung zu vertagen, und auf der nächsten Generalversammlung auf's neue sich Bericht erstatten zu lassen.

Herbstnachrichten.

Beßigheim, Vietigheim. Mehrere Käufe 88 fl. bis 102 fl. pr. E. Noch feil 500 Hekt. — Bönnigheim. 2 Käufe zu 90 fl. und 94 fl. pr. Eimer. Lese dauert noch fort. Schätzung 2000 E. — 90 und 92 fl. für 3 Hekt. — Großingersheim. Weinlese beendet. Verschiedene Käufe zu 88—95 fl. Vorrath 900 Hekt. gute Qualität. Käufer

erwünscht. — Lauffen. Käufe zu 98, 100, 101, 102, 107, 110, 118 fl. pr. 300 Liter. Erzeugniß schlägt qualitativ wie quantitativ bedeutend vor. — Böckgau 80—85 fl. pr. 3 Hekt. — Kaltenwesten 28 bis 32 fl. pr. Hekt. Vorrath 1800 Hekt.

Canstatt. Stetten. Portugiesermosel aus dem hiesigen hofkammerlichen Weinberge um 64 fl. und um 70 fl. pr. Hekt. verkauft.

Kirchheim. Stadt Kirchheim. Trauben des landwirthschaftl. Musterweinbergs um 240 fl. verkauft. Schätz. 2 E. — Marbach. Großbottwar. Mischlingsgewächs 80—86 fl. Käufer erwünscht. — Dehringen. Pfeffelbach. Gesamtterzeugniß aus den fürstl. Weinbergen im Berrenberg und Nonnenberg verkauft. Ausflüß-Beerwein à 120 fl., weiß gemischt Gewächs (ohne Weiß-Mischling) à 105 fl. pr. 300 Liter. — Waihingen. Hohenhaslach. Erlös aus dem verkauften Portugiesermosel von den hofkammerlichen Weinbergen dahier 58 fl. pr. Hekt. — 90—110 fl. pr. 300 Liter. Ertr. ca. 400 E. — Weinsberg. Stadt Weinsberg. Weißes Gewächs 76 bis 80 fl., rothes 90 fl.

Oesterreich.

Wien, 19. Okt. Der österr. Kaiser verlieh gestern als am Jahrestage der Schlacht bei Leipzig dem Deutschen Kaiser das Husarenregiment Friedrich Wilhelm III. König von Preußen Nr. 10, welches Regiment zur Erinnerung an die Befreiungskriege diesen Namen auf immerwährende Zeiten zu behalten hat. (Köln. Zig.)

Ausland.

Der Proceß Bazaine zieht sich, wie zu erwarten, in die Länge. Die Verhandlungen sind ermüdend langweilig. In einer der letzten Sitzungen handelte es sich um die Correspondenz zwischen dem Marschall und Prinzen Friedrich Carl von Preußen. Der Marschall, von allen andern Verbindungen abgeschlossen, ersuchte den Prinzen um Mittheilung über die Vorgänge in Paris (Anfang September 1870.) Der Prinz erfüllte diesen Wunsch. Man findet in dieser Correspondenz ein großes Verbrechen. Man will Bazaine partout zum Verräther stampeln; er allein soll durch seine Schuld alle Andern rein waschen.

Die Siegeszuversicht der Monarchisten in Frankreich ist auf dem Gipfel angelangt. Das „Journ. de Paris“ schreibt voller Jubel in der Besprechung zu Salzburg habe sich eine „große Thatsache“ vollzogen. Das Oberhaupt des Hauses Bourbon, „das in einigen Tagen König sein werde,“ habe den Bedürfnissen und Wünschen des jetzigen Frankreich voll und vollständig Rechnung getragen. Die Nation erhalte sowohl in der Fahnen- wie in der Verfassungsfrage und in dem, was die bürgerliche, die politische und die religiöse Freiheit anbelange, Alles gewährt, ohne daß der neue König etwas zu opfern brauche. Heinrich V. habe sich als würdigen Erben jenes Geschlechtes von Königen gezeigt, welchem Frankreich seine Unabhängigkeit, seine Einheit, seine Größe verdanke. In Frohsdorf sei die Wiedervereinigung der Glieder des königlichen Hauses gelungen, in Salzburg habe man die Monarchie wieder hergestellt.



Miszellen. —  
Vlauderereien  
aus Elfaß-Lothringen.  
(Von einem Schweizer.)  
(Fortsetzung.)

Von dem bemühenden Eindruck ganz zu schweigen, den selbst ein hübsches Mädchen auf uns macht, wenn es nicht einmal lesen und schreiben kann, sondern in Unwissenheit und Aberglauben auferzogen worden ist und die man sich als vereinstige Mutter und Jugendbildnerin vorstellen muß, machen sich die Folgen einer mangelhaften Schulbildung noch in ganz anderen Beziehungen auf das Nachtheiligste geltend. Vor Allem in dem verderblichen Einflusse des Pfaffenthums und in den lockern Sitten. Zwar will uns scheinen, als ob die schwarzen Herren nicht mehr so siegesbewußt und unfehlbar einherschreiten, wie ehemals, oder als ob sie eine Veröhnung zwischen Christus und Belial für sündhaft halten würden; aber daß sie gewisse Vorurtheile und einseitige Ansichten nach Kräften hegen und pflegen und unter der Hand nicht nur bei Wahlgeschäften, sondern überhaupt im ganzen Volksleben bedeutenden Einfluß ausüben, das ist unbestritten. Mit gewissen Sitten wird es wiederum nicht so gar streng genommen. Drüben im Markgräflerland trägt jedes Mädchen als Zeichen ihrer Jungfräulichkeit und Sittsamkeit bis zum Abend ihres Hochzeiltages den so kleidsamen Basler Bündel; das Mädchen, das sich ein Mal vergangen, ist nicht mehr berechtigt, dieses Symbol der Keuschheit weder am Hochzeitstage, noch sonst zu tragen; es würde ihr weggenommen, wollte sie es dennoch versuchen. Es liegt eine eigene Poesie in diesem ländlich-sittlichen Gebrauch der, wer weiß? vielleicht schon manches Mädchen vor dem Fall bewahrt hat. Eitel sind nun einmal alle Menschen, selbst die es nicht zu sein vorgeben, sind wenigstens darauf eitel, es nicht zu sein; und so dürfte auch hier die Eitelkeit hier und da als wirksame Unterstützung der Tugend und Keuschheit dienen. Es ist aber nicht nur Eitelkeit, sondern berechtigter Stolz, der die hübschen Markgräflerinnen dieses Zeichen ihrer jungfräulichen Würde tragen läßt. Hüben nimmt man es lange nicht so streng in dieser Beziehung, vielmehr spielen die unehelichen Geburten, oder, wie die Zivilstandsregister nach französischem Sprachgebrauch bezeichnend genug sagen, die „en ants naturels“ eine solche Rolle, daß wir die Statistik besser nicht nachschlagen. Wir haben aber auch in dieser Beziehung die vollendetste Ueberzeugung, daß es besser kommen wird und muß, weil bessere Volksbildung auch feinere Sitte mit sich bringt.

Höchst anerkennens- und lobenswerth sind ferner auch die thatkräftigen Bemühungen und Vorkehrungen seitens der maßgebenden Behörden zur Pflege und rationelleren Betreibung der Landwirtschaft durch Belehrung mit Wort und That in sogenannten Wandervorlesungen, Veranstaltung volkstümlicher landwirthschaftlicher Feste, Ausstellung, Verloosung und Prämiierung landwirthschaftlicher Gegenstände:

Maschinen und dergl. durch Gründung und Hebung landwirthschaftl. Vereine u. u. Sogar die Bienenzüchter wollen bei diesen gemeinnützigen Bestrebungen nicht zurückbleiben und halten ebenfalls ihre Versammlungen und Feste ab zu gegenseitiger Belehrung und gemeinsamem Nutzen. Wenn es einerseits den Bauernstand selbstredend sehr freut und ihm schmeichelt, daß die sogenannten „großen Herren“ ihrem Gewerbe ein so aufrichtiges und wohlgemeintes Interesse augenscheinlich schenken, so hätte er sich andererseits doch nie vorgestellt, daß die Landwirtschaft zu einer so gewaltigen, tief in's ökonomische Leben eingreifenden Wissenschaft mit unermesslichem Arbeitsfeld geworden sei, daher ist selbst der kleinste Bauer für die ihm in reichlichem Maße durch Wort und That zu Theil werdende Belehrung aufrichtig dankbar. Die Thematata, die ihm vorgetragen werden, sind aber auch unerschöpflich: Vieh-, Pferde- und Schweinezucht, Futter-, Obst-, Hopfen- und Weinbau, Verwendung landwirthschaftlicher Maschinen und Produkte, Hagelversicherungen, landwirthschaftliche Zustände im Ufflande im Allgemeinen und noch vieles Andere wird in populär-wissenschaftlicher, staatslicher Behandlung dem Bauer vor Augen geführt: geradezu Wunder des Erfolges verrichtet in dieser Hinsicht eine Autorität ersten Ranges, deren lebenswürdiger Bescheidenheit wir jedoch durch Nennung des Namens nicht zu nahe treten möchten.

(Fortsetzung folgt.)

Vanitas, vanitatum vanitas!  
(O Eitelkeit aller Eitelkeiten.)

Aus den Klage Liedern Germaniae nigrae.  
(Dem Kladderadatsch entnommen.)

Weh, alter Herr im Vatican,  
Was hast du jüngst geschrieben!  
Es scheint, dich hat, als du's gethan,  
Der böse Geist getrieben!  
Nicht also schreibt man an einen Rex  
Und mächtigen Potentaten.  
O Pontifex, o Pontifex,  
Wie schlecht warst du berathen!  
Du schreibst: Ich hab genau erpäht  
Des Königs Herz und Nieren;  
Ich weiß, es großt die Majestät  
Den Herrn, so da regieren,  
Dem Bismarck, Falk und dem Anner  
Ungläubiger Demagogen.

O Pontifex, o Pontifex,  
Wie hat man dich belogen!  
Du schreibst: Wenn Majestät befiehlt —  
Und, Sir, Ihr müßt befohlen —  
So wird man, wie mein Brief erzielt,  
Nicht mehr die Priester quälen,  
Und jeder Hirt wird seinen Grex  
Nach meinem Sinn nur lenken.  
O Pontifex, o Pontifex,  
Wie schwach bist du im Denken!  
Du sprichst: Der Wahrheit Hort sind wir,  
Nur wir zu Gottes Ehren  
Sind fest geschaart um ihr Panier  
Encycelisch; wir erklären  
Den Syllabus für die Summa lex  
Und aller Wahrheit Muster.

O Pontifex, o Pontifex,  
Wie tappst du noch im Duster!

Du sprichst: Jed' Schäfer, so gekauft,  
Gehört zu meiner Heerde,  
Wenn's auch lutherisch Wasser fauft  
Auf legerischer Erde;  
Das ränd'ge selber — ich entbed's  
Und führ's zur rechten Quelle.

O Pontifex, o Pontifex,  
Wie leeren sich deine Ställe!

Du sprichst: Mir gibt die Wahrheit Muth  
In dieser Zeiten Drange;  
Und wenn ihr nicht, Herr König, thut,  
Wie ich von Euch verlange,  
So ist's mit Eurem Throne ex —  
Zählings wird er zerschmettert!

O Pontifex, o Pontifex,  
Wie hast du dich verheddert!

Du sprichst — o hättest Schweigen du  
Geboten der Gefühlen!  
Wie sollen heut wir noch in Ruh'  
Zum Heil der Kirche wühlen?  
Jetzt hastet, ach! ein großer Kler  
An dir und den schwarzen Vätern.

O Pontifex, o Pontifex,  
Du stempest uns zu Verräthern!

Weh! Weh! Erlöschen ist nunmehr  
Der Hoffnung letzter Funke!  
So seufzt aus tiefstem Herzen schwer  
Sogar der schwarze Junke.  
Hat denn der schwarze Paps, Herr Bez,  
Auch den Verstand verloren?

O Pontifex, o Pontifex,  
Wie hast du dich blamoren!

Preise der Lebensbedürfnisse in

Stuttgart

a. d. Wochenmarkt am 18. Okt.

1 Kilo Butter	1 fl. 16 fr.
1 Kilo Rindschmalz	1 fl. 20 fr.
1 Kilo Schweineschmalz	52 fr.
1 Liter Milch	5 1/2 fr.
7 Eier für	16 fr.
1 Kilo Mehl No. 1	20 fr.
1 Gans	2 fl. 48 fr.
1 Ente	1 fl. 42 fr.
1 Huhn	1 fl. 12 fr.
1 Kilo Erbsen	12 fr.
1 Kilo Weichhorn	8 fr.
1 Kilo Wicken	8 fr.
100 Kilo Kartoffel	4 fl. — fr.
50 K. M. Obst	6 fl. — fr.
1 Kilo Mastochsenfleisch ohne Zug.	1 fl. — fr.
mit 1/10 Zugabe	52 fr.
1 Kilo Schweinefleisch ohne Zug.	56 fr.
mit 1/10 Zugabe	52 fr.
1 Kilo Kalbfleisch ohne Zugabe	52 fr.
mit 1/10 Zugabe	48 fr.
3 Kilo Kernbrod	40 fr.
3 Kilo Schwarzbrod	38 fr.
1 Pr. Weiden wiegen	95 Gramm.
50 Kilo Heu	1 fl. 48 fr.
50 Kilo Stroh	1 fl. 6 fr.
1 Bund = 10 Kilo	14 fr.
1 Raum. Buchenholz	9 fl. — fr.
1 Raum. Birkenholz	8 fl. — fr.
1 Raum. Tannenholz	5 fl. 30 fr.
1 Metzl. tan. Holz a. Maß 19 fl.	— fr.